

# Tagebuch der europäischen Politik vom 1. August bis 1. Oktober 1938

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754292>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Freitag, 23. September:

In Godesberg am Rhein sind die Verhandlungen zwischen Hitler und Chamberlain noch im Gang, aber die Zweifel an einer friedlichen Lösung wachsen. In der Nacht vom 23. zum 24. September ordnete Präsident Beneš die Generalmobilmachung der tschechoslowakischen Armee an.

*Vendredi, 23 septembre. — Tandis que se poursuit à Godesberg l'entretien Chamberlain-Hitler, le Président Beneš fait proclamer la mobilisation générale de l'armée tchécoslovaque.*

## Samstag, 24. September:

In tschechischer und deutscher Sprache war in der Nacht die Mobilmachungsordre am Radio gegeben worden. Tags darauf war der Mobilmachungsbeehl an allen öffentlichen Anschlagstellen des Landes ausgehängt.

*Samedi 24 septembre. «Est-ce la guerre», se demandent les habitants de Prague, arrêtés devant l'affiche de mobilisation générale.*



## Samstag, 24. September:

Unterdessen verschärfte sich die Lage in den sudetendeutschen Gebieten immer mehr. Die Nachrichten und Verfügungen widersprachen sich ständig. Selbsthilfefaktionen nahmen zu. Der Flüchtlingsstrom über die deutschen Grenzen wuchs. Die tschechische Armee richtete sich in den Gebieten zur Verteidigung ein. Bild: Gesprengte Brücke in Breitenfurt bei Freiwaldau an der schlesischen Grenze.

*Samedi, 24 septembre. La tension augmente dans les districts allemands des Sudètes. Des milliers de fuyards ont passé la frontière du Reich. L'armée est sur pied prête à défendre le territoire, et les ponts de la frontière dynamités (photo prise à Breitenfurt à la frontière de Silésie).*



### Montag, 26. September:

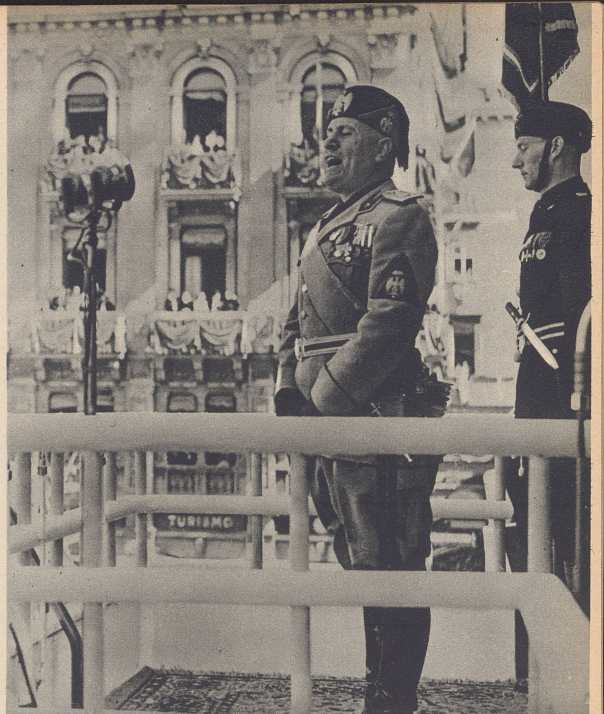
Das Memorandum, das Hitler in Godesberg dem englischen Ministerpräsidenten übergab, verschlechterte die Aussichten auf eine Einigung in hohem Maße. Chamberlain aber entsandte, in stetem Bemühen um die Erhaltung des Friedens, seinen Mitarbeiter Horace Wilson (rechts) im Flugzeug mit einer persönlichen Botschaft zu Hitler nach Berlin.

*Lundi, 26 septembre. Les exigences formulées dans le «Memorandum de Godesberg», remis par le Führer au Premier britannique dépassent de beaucoup celles énoncées à Berchtesgaden. Paris, Londres et Prague les jugent inacceptables. La situation internationale s'envenime. M. Chamberlain tente une ultime démarche pour obtenir un règlement pacifique du conflit et délègue son collaborateur Sir Horace Wilson (à droite) auprès du chancelier Hitler.*

### Montag, 26. September:

Adolf Hitler hält am Abend im Sportpalast eine große Rede. Jeder Deutsche im Reich ist aufgefordert, an seinem Radioapparat zuzuhören. Die Rede erschreckt die Welt. Am 1. Oktober will er «so oder so» von den tschechoslowakischen Gebieten Besitz ergreifen, die Deutschland beansprucht.

*Lundi, 26 septembre. Le monde entier est à l'écoute. Hitler parle au «Sportpalast» de Berlin. De sa voix âpre, il affirme que: «Quoi qu'il en soit, le 1er octobre, les troupes allemandes entreront dans les districts sudètes.»*



### Sonntag, 25. September:

Vom 21. bis 25. September redet Mussolini in vielen oberitalienischen Städten. In Belluno spielt er auf die Sanktionen an. «Es gingen damals lächerliche Entweder-Oder um: Kanonen oder Butter: Was haben wir gewählt? Die Menge schreit: Kanonen!

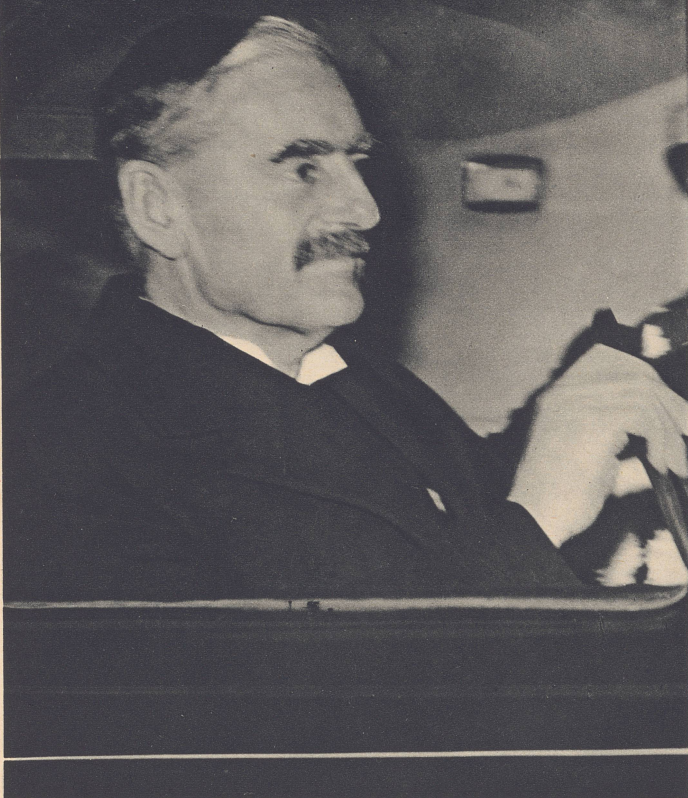
*Dimanche, 25 septembre. «Des canons ou du beurre... qu'avez-vous choisi?», proclame le Duce à Belluno... et la foule de répondre: «Des canons!» Dans les discours que, du 21 au 25 septembre, Mussolini tint dans plusieurs villes de Haute-Italie, on relève plusieurs allusions aux sanctions et la ferme volonté de l'Italie d'appuyer les revendications allemandes en Tchécoslovaquie.*



# «Seit Juli 1914 war die Gefahr für Europa nie mehr so groß»

(Chamberlain zum englischen Parlament)

«Depuis 1914, le danger d'une guerre en Europe n'a jamais été aussi grand» (Discours de Chamberlain au Parlement britannique)



## Mittwoch, 28. September:

Chamberlain fährt von der englischen Parlamentssitzung nach Hause. Ein denkwürdiger Tag. Während der Sitzung hat er Bescheid erhalten, daß seine Bemühungen geglückt seien. Hitler, Mussolini, Daladier mit ihm zu einer gemeinsamen Verhandlung zusammenzubringen in München. Er verkündete dies dem Parlament. Eine niegesehene, hoffnungsfrohe Begeisterung ergriff die Männer alle.

*Mercredi, 28 septembre. Au milieu d'une foule enthousiaste, Chamberlain regagne Downing street après la séance du Parlement. Jour historique. Tandis qu'il siégeait, le Premier a reçu confirmation que la peine prise par lui pour sauver la paix du monde, ne le fut point en vain: Hitler, Mussolini, Daladier et lui allaient se réunir le lendemain à Munich. Un immense espoir montait.*

## Mittwoch, 28. September:

Die Königin-Mutter Mary hat der Parlamentssitzung beigewohnt. Mit sichtlicher Bewegung hat auch sie die neue Friedenshoffnung vernommen und die Begeisterung der Männer für Chamberlains Friedensbemühungen gesehen.

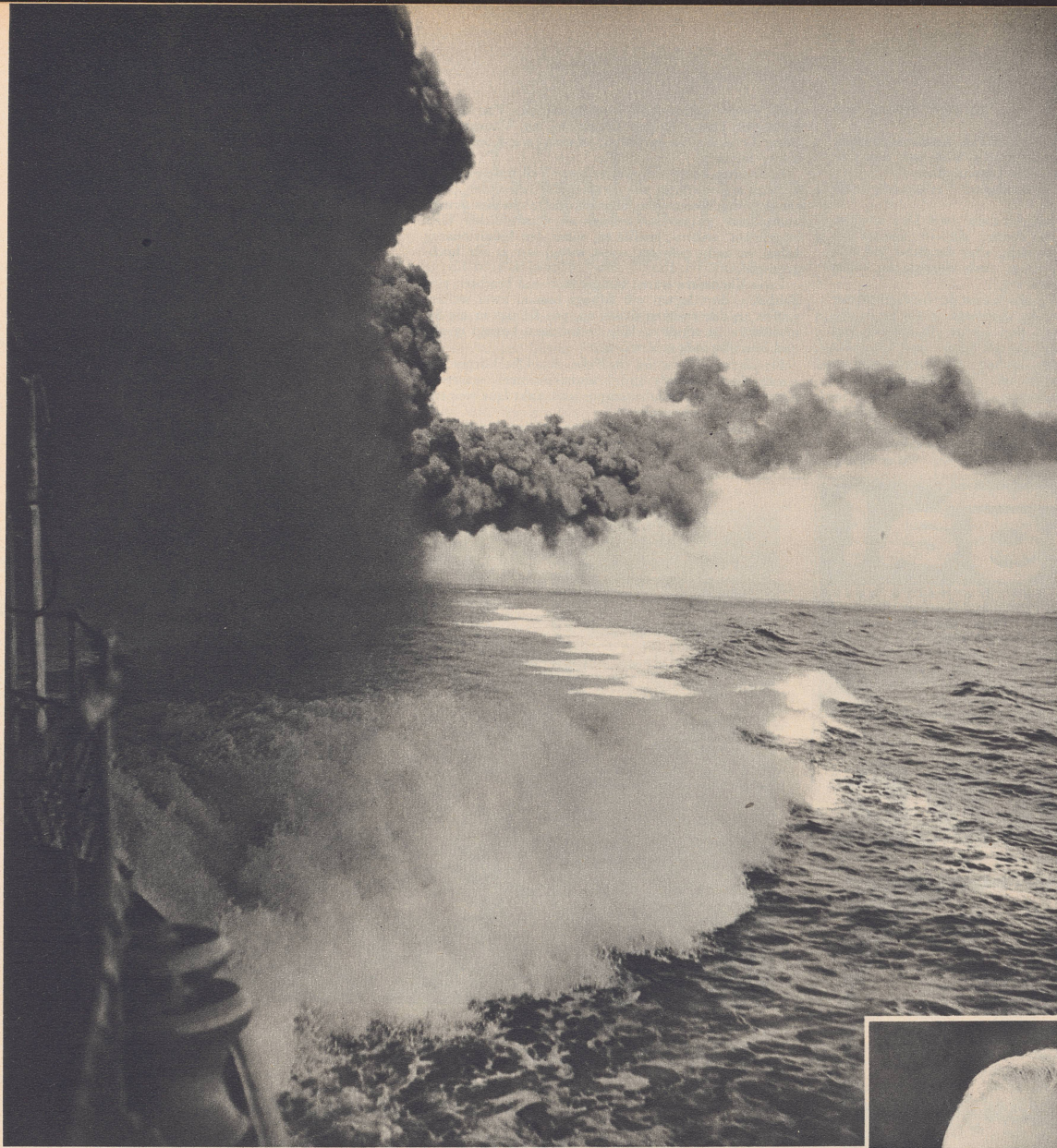
*Mercredi, 28 septembre. S. M. la Reine-mère assistait à la séance du Parlement. A l'ouïe du message d'espérance qu'apportait au monde la nouvelle reçue par le Premier, des larmes d'émotion coulèrent sur son visage.*

Mitte August begannen die deutschen Herbstmanöver. Mitte September hatte Deutschland gegen eine Million Mann unter den Waffen. Rings um die Grenzen der Tschechoslowakei waren Truppenbewegungen in großem Ausmaß festzustellen. Motorisierte Kolonnen in den ganzen bayrischen Bergen. Feldgeschütze, Lastautos, Automobile zu Hunderten, Züge mit Truppen und Kriegsmaterial zogen am Wochenende durch München in der Richtung nach Salzburg.

*A la mi-août débutaient les grandes manœuvres allemandes. Mi-septembre le Reich compte plus d'un million d'hommes sous les armes. Plusieurs divisions motorisées cernent le territoire tchécoslovaque.*



«London News»



## Dienstag, 27. September:

Aus Gründen der Vorsicht beschloß an diesem Tag die britische Admiralität die Mobilisierung der Flotte, nachdem tags zuvor schon die gesamte Luftwaffe mobilisiert worden war.

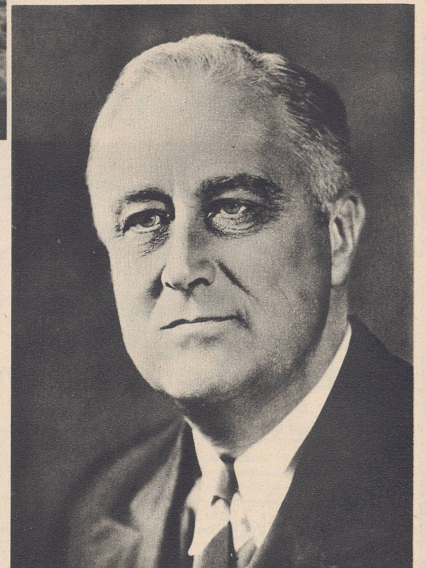
*Mardi, 27 septembre. L'amirauté britannique présente à l'approbation du Souverain le décret de mobilisation des flottes.*



## Mittwoch, 28. September:

Eine Kundgebung im Berliner Lustgarten, mit Reichsminister Goebbels als Redner, sollte wiederum in ganz Deutschland gehört werden. Man fürchtete eine neue Aufpeitschung der kriegerischen Leidenschaften — da, um 6 Uhr abends — erschienen die ersten fast unglaublich klingenden Berichte: Viermächtekonferenz in München. Eine «technische Störung» beschränkte die Lustgartenkundgebung auf ihren Standort, die Sendung über ganz Deutschland unterblieb.

*Mercredi, 28 septembre. Le monde entier vit dans l'attente du discours que Goebbels doit prononcer au Lustgarten de Berlin. Mais quand à six heures du soir les éditions spéciales annoncèrent: La conférence des quatre puissances à Munich, pour le lendemain... une «défectuosité technique» inattendue empêcha la radiodiffusion du discours.*



## Mittwoch, 28. Sept. nachmittags:

Präsident Roosevelt schickt eine telegraphische Beschwörung an Hitler, keinen Krieg vom Zaun zu brechen: Die Frage, welche die Völker bewegt, ist nicht die Frage nach den Irrtümern und Ungerechtigkeiten der Vergangenheit, sondern die Frage nach dem Schicksal der Welt von heute und morgen.

*Mercredi, 28 septembre. Le Président Roosevelt adresse un seconde message au Chancelier Hitler, message dans lequel il lui recommande de tenter l'impossible pour apporter au conflit une solution pacifique.*



## Donnerstag, 29. September:

Abflug nach München. «Ich würde, um den Frieden zu retten, auch ein drittes Mal zu Hitler fliegen», hatte Chamberlain in seiner Radiorede am Dienstag erklärt. Jetzt macht er's wahr. Das Flugzeug, das ihn an die Viermächtekonferenz bringen soll, ist eben gestartet. Lord Halifax, der britische Außenminister, schreit ihm laut die besten Wünsche nach, rechts schwingt Sir Kingsley Wood, der englische Luftfahrtminister, den Hut.

*Jedi, 29 sept. Comme il le disait dans son discours radiodiffusé du 27 sept. M. Chamberlain n'hésite pas, pour sauver la paix, à gagner une troisième fois l'Allemagne. L'appareil qui l'emmène vers Munich vient de décoller. Lord Halifax, ministre des Affaires étrangères lui crie ses meilleurs vœux et Sir Kingsley Wood (à droite) agite son chapeau.*



## Donnerstag, 29. September:

Der französische Ministerpräsident Daladier ist von Paris zur Konferenz nach München abgeflogen. Seine Minister verfolgen, mit vielen Gedanken, Besorgnissen und Hoffnungen erfüllt, das verschwindende Flugzeug.

*Jedi, 29 sept. Les ministres du cabinet Daladier suivent l'envol de l'avion qui emporte le Président du Conseil vers Munich.*

# Donnerstag, den 29. September 1938: Viermächte-Zusammenkunft in München

Jeudi, 29 septembre 1938: L'accord des quatre à Munich

Am Donnerstag vormittag trafen die drei fremden Regierungschefs in München ein. Mussolini kam mit einem Sonderzug und wurde im Kaufhaus von Reichkanzler Hitler abgeholt. München war in gewaltiger Bewegung. Auf dem Bahnhof des Hauptbahnhofs sahen Mussolini und Hitler, dann folgte der italienische Außenminister Graf Ciano, General-Gesandtschaftsrat Göring und schließlich der Leiter der Gestapo.

Jeudi matin, les trois chefs d'Etat étrangers arrivèrent à Munich. Le Führer fut porté à la rencontre des Duce et du roi dans son train spécial à l'arrivée. Au milieu d'émotions fébriles, les deux dictateurs passèrent dans les rues de la capitale bavaroise. A droite, Hitler marchait le comte Ciano, ministre des Affaires étrangères d'Italie, le maréchal Göring et le Himmler, chef de la Gestapo.



Als dritter unterzeichnet Mussolini das Dokument, durch das Deutschland die Besetzung von Teil Ost Polens versichert wird.

Puis Mussolini parapha le document par lequel le Reich allemand s'engage à respecter les peuples de 30% millions de sujets.

Nr. 41 S. 1292



Hitler unterzeichnet als erster das Viermächteabkommen über die Abtretung der tschechoslowakischen Gebiete an Deutschland. Jetzt unterzeichnet als zweiter Chamberlain. Es ist nachts um 1 Uhr.

Hitler signe le premier l'accord qui livre au Reich les territoires indits, accord que contre-signent le lord M. Chamberlain. Il est une heure de nuit.



Zuletzt unterzeichnet der französische Ministerpräsident Daladier. Kein Vertreter der Tschechoslowakei ist bei den Verhandlungen zur Stelle gewesen. Der Frieden ist gesichert. Die Entlohnung bei allen Völkern ist ungesichert. Die vier Staatsminister, beide es, saßen an einem Tisch, ohne einen besonderen Präsidenten, nur er, nennen, Hitler, Chamberlain, Daladier und der amerikanische Ministerpräsident Roosevelt. Der Daladier war nur Stellvertreter, er brauchte ihn nicht, er bezieht sich abwechselnd auf drei Sprachen seiner Partner.

Enfin M. Daladier appose sa griffe à l'accord. Le visage d'Hitler que l'on voit dans le plan est une indication que l'effort de concert, dans la ligne technocratique, ne pourra pas à cette négociation qui lance la paix du monde. Les quatre hommes d'Etat s'élevèrent à une table. Chacun fut entendu dans sa langue maternelle. M. Schmidt faisant office d'interprète. Seul M. Mussolini qui possédait le français, l'allemand et l'anglais, n'eut point recours aux effets de diplomatie.

Nr. 41 S. 1293



# Die Freude der Völker

*La joie des peuples*

**Freitag, 30. September:**

Chamberlains Frau, die Gattin des Friedensmachers, wie die Londoner ihn jetzt nennen, ist überall, wo sie hinkommt, der Gegenstand herzlichster Begrüßung. Dankbarkeit, Freude, Teilnahme. Hier eben streckt eine Frau ihr die dankende Hand hin. Frau Chamberlain im Vordergrund, mit der Tasche am Arm, wendet sich der Glückwünschen nach hinten zu.

*Vendredi, 30 septembre. Madame Chamberlain, «la femme de l'homme de la paix», comme on l'appelle à Londres (au premier plan, une sacoche à la main), est partout où elle passe l'objet d'ovations et de démonstrations de sympathie. Ici, une femme tend la main avec effusion.*



**Freitag, 30. September:**

Der von München heimkehrende Ministerpräsident Daladier wird von freudig erregten Parisern am Flughafen von Le Bourget erwartet.

*Vendredi, 30 septembre. «C'est un oiseau qui vient du Reich!» Le Bourget réserve un accueil triomphal à M. Daladier, retour de Munich, et c'est le sourire aux lèvres que la compagnie d'honneur présente les armes.*



# Die andere Seite

«Die Regierung des tschechoslowakischen Republik erhebt gleichzeitig mit der Erteilung ihrer Zustimmung vor der Welt Protest gegen den Beschluß von München, der einseitig und ohne ihre Teilnahme gefaßt wurde.»

Ueber der ungeheuren Erleichterung darüber, daß der Friede gerettet sei, hat man diesen Appell der Tschechoslowakei an das Gewissen der Welt kaum gehört. Man mag denken, das Opfer, das von der C.S.R. verlangt wurde, sei gering gegenüber den entsetzlichen Opfern, die ein Krieg gekostet hätte. Aber es fragt sich, ob die Lösung, die in München gefunden wurde, aufbauenden, dauerhaften Charakter hat. Wir wollen die Aufmerksamkeit von den großen Polen der Politik hier einmal wegwenden und auf das Objekt dieser Politik richten, auf den vergessenen, stumm gewordenen Partner, auf die Tschechoslowakei. In Bausch und Bogen wurde in München über das Schicksal der deutschen Minorität in der C.S.R. entschieden. Als Sprecher und Vertreter dieser Minorität galt hierbei die Sudetendeutsche Partei Konrad Henleins. In Wirklichkeit hat der radikale Flügel dieser Partei gesiegt. Wieviele ihrer Anhänger wären auch für eine Befriedigung ihrer Ansprüche in n e r h a l b des tschechoslowakischen Staatswesens zu haben gewesen! Außerdem gibt es in den deutschen Ortschaften deutsche Minderheiten, die der Partei Henleins n i c h t angehören — Parteilose, Sozialdemokraten, Kommunisten etc. —, die seit Wochen einen zähen Kleinkampf um ihre Heimat geführt haben. Ueber sie hinweg wurde inzwischen ihr Dorf, ihr Hof, ihr Land an das deutsche Reich abgetreten. Beim deutschen Einmarsch werden diese Menschen — es sind ihrer mindestens dreihunderttausend — ins Innere der Tschechoslowakei fliehen müssen, und sie bißen nun ihre Heimat ein, die seit mehr als 1000 Jahren zur Einheit des Reiches Böhmen gehört hat.

Annemarie Clark.

## *Le revers de la médaille*

*Tous les Sudètes n'étaient point forcément partisans d'un rattachement à l'Allemagne. Qu'advient-il de ceux-là?*



Franz K., sozialdemokratischer Arbeiter aus Schwaderbach. Er ist am 22. September mit einem Flüchtlingstransport in Prag eingetroffen und erfährt erst hier, daß die Regierung am Tag zuvor den Londoner Plan angenommen und in die Abtretung der deutschen Grenzgebiete eingewilligt hat. Verdüstert sitzt er am Bahnhof, man hat sein zerschossenes Bein verbunden, — was wird weiter aus ihm werden? «Nacht für Nacht haben wir unser Dorf gegen die Henlein-Leute verteidigt, die immer wieder über die Grenze zurückkamen. Das Dorf ist unsere Heimat so gut wie die ihrige. Aber inzwischen verkauft man sie hinter unserem Rücken...»

*Franz K., ouvrier socialiste, de Schwaderbach, s'est réfugié à Prague: «Chaque nuit nous avons défendu notre village contre les bandes d'Henlein qui franchissaient la frontière. J'y ai gagné une balle dans la jambe. Ce sol était aussi bien nôtre que leur. On nous a vendu derrière notre dos.»*



Der Vater hat sich am 23. September zum Militärdienst gestellt. Frau und Kind schickte er nach Prag, wo sie im Masaryk-Stadion vorübergehend untergebracht wurden. Aber eine Woche später beschlossen die Staatsmänner in München, daß das Heimatdorf dieser Familie am 1. Oktober an Deutschland abgetreten und von deutschen Truppen besetzt werde. Der Vater, der nicht zur SdP. gehörte, wird nicht in sein Dorf zurückkehren können. Das Los dieser Familie wird von Tausenden geteilt.

*Son père est mobilisé depuis le 23 septembre. Sa mère et elle ont émigré à Prague et sont hébergées au Stade Masaryk. Les troupes allemandes ont pris aujourd'hui possession de leur village, où elles ne peuvent rentrer. Un cas entre mille!*



Diese Frau hat ihren Hof in der Nähe von Asch verlassen, als Truppen des «Sudetendeutschen Freikorps» die Gegend vorübergehend besetzten. Das war am 21. September. Die Frau kam mit einem Flüchtlingstransport nach Prag. Mann und Sohn meldeten sich in der «Republikanischen Wehr», um die Heimat zu verteidigen. Inzwischen wurde der «Ascher Zipfel» an das deutsche Reich abgetreten und am 1. Oktober endgültig von deutschen Truppen besetzt. Wohin wird diese Frau gehen?

*Cette femme habitait dans les environs d'Asch. Les corps francs des Sudètes l'obligèrent, dès le 21 septembre, à fuir. Son mari et son fils se sont engagés dans la «Force républicaine». Son pays est actuellement territoire du Reich. Où ira-t-elle?*



Sozialistische Republikanische Wehr. Während die Henlein-Leute massenhaft über die deutsche Grenze flohen und sich dort in das «Sudetendeutsche Freikorps» einreihen, stellten sich die regierungstreuen Deutschen der «Republikanischen Wehr», soweit sie nicht zum Heeresdienst eingezogen wurden. Um jeden Preis wollten sie die Heimat verteidigen — aber die Beschlüsse von London, Godesberg und München waren stärker als sie. Heute ist ihre Heimat bereits an Deutschland abgetreten.

*Ecran devant un panneau d'affichage. Tandis que les partisans d'Henlein franchissaient en masse la frontière pour rejoindre les «Corps francs des Sudètes», leurs compatriotes restés fidèles au régime se groupent, pour autant qu'ils ne sont pas mobilisés, en «Force républicaine». Décidés à défendre le pays à tout prix, ils furent contraints de céder au Reich sans combattre ce sol qui était également leur.*



Photo Presse-Diffusion

## Samstag, 1. Oktober:

Die ersten deutschen Truppen überschreiten im Südzügel des Böhmerwaldes die ehemalige bayrisch-tschechoslowakische Grenze bei Kleinphilippsreuth auf der Straße nach Kuschwarda.

*Samedi, 1er octobre. Les premières troupes allemandes franchissent le versant sud de la forêt de Bohême et entrent en Tchécoslovaquie.*



Duff Cooper

der erste Lord der Admiralität, was soviel bedeutet wie Marineminister, ist von seinem Amte zurückgetreten, weil er, wie er vor dem Unterhaus erklärte, mit der Außenpolitik der gegenwärtigen Regierung nicht einverstanden sei: «Was uns bleibt, ist ein Prestigeverlust und eine neue, ungeheure Verpflichtung. Für die Tschechoslowakei kam unsere Stellungnahme als ein großer Schlag.»

*M. Duff Cooper n'est pas d'accord avec la politique du Premier. A la chambre des Communes, il déclare que l'attitude de l'Angleterre vis-à-vis du Reich manque de fermeté. Logique avec son opinion, le Premier lord de l'Amirauté a offert sa démission à M. Chamberlain.*



Blick in das Kohlengebiet von Teschen, das von der Tschechoslowakei an Polen abgetreten werden mußte. Mitten durch das Gebiet fließt die Olsa, die bisher die Grenze zwischen Polnisch- (links) und Tschedisch-Teschen (rechts) bildete. Sonntag, den 2. Oktober, erfolgte über die historische Olsa-Brücke (im Vordergrund) der Einmarsch des polnischen Militärs ins tschechische Gebiet.

*Dimanche, 2 octobre. Les troupes polonaises franchissent le pont sur l'Olsa qui, jadis, démarquait la frontière polono-tschèque et occupent le district charbonnier et la ville de Teschen recouvrant près de 1300 km<sup>2</sup> et 240 000 habitants.*



Auch Ungarn drängt auf eine möglichst beschleunigte Erfüllung seiner Forderungen an die Tschechoslowakei, die in der Abtretung der slowakischen Grenzgebiete mit rund 692 000 Einwohnern bestehen. In Budapest und in der Provinz fanden in den letzten Tagen zahlreiche nationale Versammlungen für die baldige Wiedervereinigung der ungarischen Minoritäten der Tschechoslowakei mit Ungarn statt. Bild: Eine Anti-Slowakendemonstration auf dem Heldenplatz in Budapest. Im Umzug wurden Bilder des polnischen Staatspräsidenten Moscicki, Mussolinis, Horthys und Hitlers mitgetragen.

*La Hongrie prendra aussi part à la curée générale. D'après les accords de Munich, elle doit recouvrir dans trois mois, les 692 000 Hongrois qui résident sur la rive droite du Danube. Mais ce délai semble trop long à l'impatience du peuple. Dans la capitale et en province se déroulent des démonstrations anti-slovaques, telle celle-ci où sur la place des héros, à Budapest, la foule brandit des pancartes de revendications et promène les effigies du Régent Horthy, d'Hitler, de Mussolini et du président de la République polonaise Moscicki.*

Die **ZI** erscheint Freitags • Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einseitige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber • Telefon: 51.790 • Imprimé en Suisse